

Protokoll

Fußverkehrs-Checks Rheinland-Pfalz 2025 Stadt Kaiserslautern

Ort: Bännjerrückschule
Datum: 16. September 2025
Uhrzeit: 17:00-19:00 Uhr
Anwesende: etwa 20 Personen

Der Abschluss-Workshop für den Fußverkehrs-Check Rheinland-Pfalz 2025 in Kaiserslautern fand am 16. September 2025 ab 17:00 Uhr in der Bännjerrückschule statt. Der Veranstaltungsort musste einige Tage vor dem Termin von der Stresemannschule in die Bännjerrückschule verlegt werden. Der geänderte Veranstaltungsort wurde sowohl durch Pressemitteilungen und Aushänge im Stadtteil sowie an der Stresemannschule kommuniziert.

Die Gruppe der Teilnehmenden für den Abschluss-Workshop setzte sich aus etwa 20 Personen zusammen: Vertreter:innen der kommunalen Verwaltung, der Presse, von Interessensvertretungen, Bürger:innen sowie Frau Heitmann von der Planersocietät.

Begrüßung durch Herr Ruhland (Stadt Kaiserslautern) & Frau Heitmann (Planersocietät)

Herr Ruhland (Stadt Kaiserslautern, Stadtentwicklung) begrüßt die Teilnehmenden zum Abschluss-Workshop und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen. Er verweist auf die Motivation der Stadt Kaiserslautern für die Teilnahme am Fußverkehrs-Check sowie die Bedeutung des Fußverkehrs in der Stadt.

Frau Heitmann begrüßt ebenfalls die Teilnehmenden und stellt sich kurz vor. Anschließend erläutert sie den Ablauf der Veranstaltung. Sie geht zunächst auf die jeweiligen Problematiken und Ziele zur Verbesserung des Fußverkehrs der einzelnen Handlungsfelder Barrierefreiheit, Verkehrssicherheit und Querungen ein. Darauf aufbauend stellt sie anhand von ausgewählten Mängel- und Problemstellen entlang der Begehungsrouten Maßnahmenvorschläge vor und stellt diese anschließend zur Diskussion. Die Maßnahmenvorschläge sind teilweise allgemeiner formuliert (bspw. barrierefreier Ausbau von Querungen) und setzen dabei auf eine Übertragbarkeit auf vergleichbare Problemstellen. Andere Maßnahmen sind sehr spezifisch für die jeweilige Problemstelle ausformuliert, zum Teil auch mit mehreren Maßnahmenvorschlägen.

Rückfragen und Diskussion

Die Diskussion zu den vorgeschlagenen Handlungsfeldern soll grundsätzlich erfolgen, nachdem jeweils die Maßnahmenvorschläge eines Handlungsfelds vorgestellt wurden. Im Verlauf der Veranstaltung ergeben sich auch während der Vorstellung ein paar Nachfragen und Kommentare, sodass die Diskussion dynamischer während der Vorstellung ausgestaltet wird.

Frau Heitmann nimmt die Anmerkungen und Rückfragen schriftlich mit auf. Die Beiträge der Teilnehmenden werden schließlich als Kommentare auf Maßnahmen-Plakaten angebracht. Anhand der Maßnahmen-Plakate wird auch die Priorisierung durch die Teilnehmenden vorgenommen. Jede und jeder Teilnehmender erhält zu diesem Zweck drei Klebepunkte, mit denen alle die ihnen wichtigsten Maßnahmen markieren können.

Handlungsfeld A: Barrierefreiheit

	Maßnahmen	Anmerkungen	Priorisierung
A1	Barrierefreier Zugang zum Einzelhandel am Rauschenweg	• Radabstellanlagen ergänzen (nachrangig für FVC) • Die mögliche Rampe darf nicht selbst zur Behinderung werden • Geschäfte & Ärzte müssen zusätzlich dazu aufgefordert werden, ggf. unterstützt werden, ihren Eingang ebenfalls barrierefrei auszugestalten • Hinweis: die Apotheke habe einen Hintereingang (barrierefrei nutzbar)	● ● ●
A2	Barrierefreie Querungen	• Hinweis zur Pariserstraße: ○ Grünphase ist zu kurz ○ Als problematisch wird die Querung der Pariser Straße in Nord-Süd-Richtung bewertet	● ● ● ● ●
A3	Hindernisfreie Gehwege	• (schriftliche Anmerkung; Zitat) <i>„Vollzugsdefizit! Stadtbildpflege von Ordnungsbehörden müssen nur endliche bestehende Vorschriften durchsetzen: wuchernde Hecken, Laub/Schmutz, Gehwegparken, Mietroller etc.“</i> • Hinweis aus der Diskussion: Bushäuschen am Rauschenweg als Hindernis: auf die Möglichkeit das Häuschen barrierefrei zu passieren wurde bei der Umsetzung geachtet. Wenn es auch knapp ist, so ist es doch möglich zu passieren	● ● ● ●
A2	Eigenständige Fußwege barrierefrei nachrüsten		
A3	Barrierefreie Oberflächen (wieder-)herstellen	• Markierung der Treppe sollte kurzfristig umgesetzt werden	● ●

Abbildung 1: Maßnahmenplakat Barrierefreiheit inkl. Priorisierung und Anmerkungen

Fußverkehrs-Check Rheinland-Pfalz 2025

Maßnahmenvorschläge Stadt Kaiserslautern

Maßnahme	Anmerkungen	Priorisierung
Handlungsfeld Barrierefreiheit A1: Barrierefreier Zugang zum Einzelhandel am Rauschenweg Situation: Platzsituation am Einzelhandel Rauschenweg Problematik: - Platz am Einzelhandel (Metzger, Bäcker, Apotheke) durch Stufe vom Gehweg abgesetzt – Geschäfte sind nicht barrierefrei erreichbar. Ansatz: - Langfristig: Abenkung oder Einrichtung einer Rampe abstimmen. - Primär: Barrierefreie Rampen: Steigung von max. 6 %. - Zwischenlösung: Handlauf ergänzen & Stufen kontrastreich markieren. - Umsetzungshinweis: Umsetzung ist in Abstimmung mit den Geschäften möglich. 	A1 - Radabstellplätze an den Geschäften - Rampe darf keine Behinderung sein - Förderung Private Barrierefrei Ausbau - Apotheke hat Hink	● ● ●
A2: Barrierefreie Querungen Ansatz: - Ausstattung mit differenzierter Fußfläche (gehobener Kompressionskissen) und Bodenmarkierung „Zwei-Sinne-Prüfung“ bei Lichtsignalanlagen 	A2 - Pariserstraße - Gehwegsteige an bsp 2 weißen A3 - auf barrierefreie Personen wurde berücksichtigt	● ● ● ● ●
A3: Hindernisfreie Gehwege Situation: bspw. Triftstraße, Fußweg zwischen Am Rabenfels und Sickingen Straße Problematik: - Nutzbare Fläche auf dem Gehweg wird immer wieder eingeschränkt - Saisonale, temporäre Hindernisse: bspw. Laub, Verschmutzung, Gehlaufseuchen - Bewegliche Hindernisse: bspw. Gehwegparken, Mülltonnen - bauliche Behinderungen: Straßenbahn, -seilen, Ticketautomaten, Bushaltestellen... 	Vollzugsdefizit! Schutz, Pflege v. Ordnungsbetreibern müssen vor zentraler, bestehende Verkehrsstrukturen durchsetzen: Mahende Verkehr, Laub/Schmutz, Gehwegparken, Mülltonnen etc.	● ● ● ●
A4: Eigenständige Fußwege barrierefrei nachrüsten Situation: Fußweg zwischen Am Rabenfels und Sickingen Str. sowie Rauschenweg und Triftstraße Ansatz: - Stufen kontrastreich markieren & ggf. Handläufe an den Treppen ergänzen (Wo es möglich ist) Stufen durch barrierefreie Rampen ersetzen (Steigung max. 6% + Zwischenpodeste) - Alternative Wege für Menschen mit Mobilitätseinschränkung ausstellen und ausweiten - Zusätzlich Barrierefreie Oberflächen sicherstellen, Ausreichende Beleuchtung & Sauberkeit gewährleisten. 		
A5: Barrierefreie Oberflächen (wieder-) herstellen Situation: wiederkehrendes Problem, bspw. an der Triftstraße, Fußweg zwischen Triftstraße und Stadtplatz Problematik: - Unregelmäßige Oberflächen: bspw. groß geschotterte Wege oder auch große Pflasterungen - Beschädigte Oberflächen durch Verschmutzungen, gebrachene Gehwegränder, Risse an der Triftstraße - Aufweichte & beseitigte Behinderung: witterungsbedingte Einschränkungen durch Laub, Schnee & Eis Ansatz: - Beschädigte Oberflächen identifizieren & wiederherstellen, (Prüfung müssen eingebunden werden) - Hinweise: Mängelwelder der Stadt Kaiserslautern nutzen. 	Verbleibende Pflaster an der Triftstraße Vorgehensweise als der Verkehr als ein Behinderungsgefahr	● ●

Planersocietät
Stadt, Dialog

Rheinland-Pfalz

Quelle: Planersocietät

Handlungsfeld B: Verkehrssicherheit

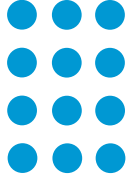
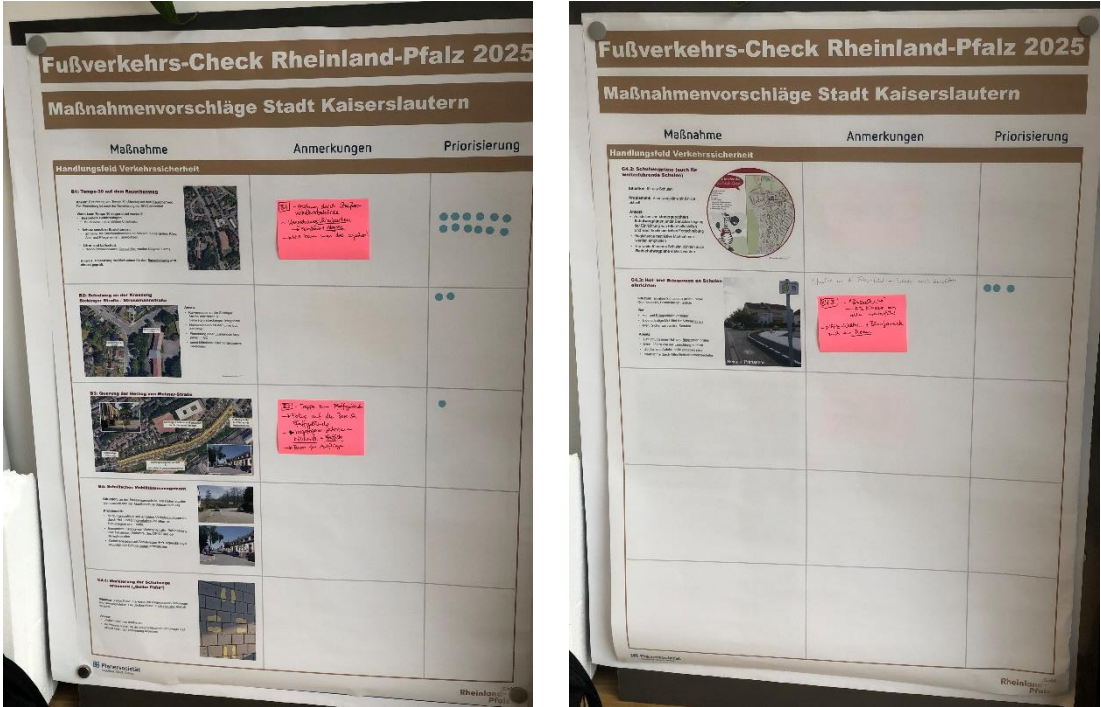
	Maßnahmen	Anmerkungen	Priorisierung
B1	Tempo 30 auf dem Rauschenweg	- Prüfung der Einrichtung erfolgt durch die Straßenverkehrsbehörde (wurde bereits begonnen) - Anfrage über welche Parameter man die Einrichtung von Tempo 30 erreichen könnte, bspw. Belastung durch Lärm und Feinstaub	
B2	Schulweg an der Kreuzung Sickinger Str./Stresemannstr.		
B3	Querung der Herzog-von-Weimar-Straße	- Querungsanlagen sind ausdrücklich gewünscht (Hinweis von Fr. Heitmann, dass die Umsetzung sehr schwierig wird) - Hinweis, wo die Querungsanlagen besonders wichtig sind: - Auf Höhe der Kölchenstraße, da hier planmäßig auch ein Zugang zum Pfaffgelände entstehen wird; wird auch als Schulweg noch mehr Bedeutung erlangen - Im Umfeld der Pfaffstraße	
B4	Schulisches Mobilitätsmanagement	- Hinweis: die Schulbezirke in Kaiserslautern werden bald neu zugeordnet werden & zukünftig werden auch mehr Schüler:innen durch den Ausbau auf dem Pfaffgelände die umliegenden Schulen besuchen - Hinweis: in den 5. Klassen aller weiterführenden Schulen wird eine sogenannte „Busschule“ durchgeführt	
B4.1	Markierung der Schulwege erneuern („Gelbe Füße“)		
B4.2	Schulwegpläne (auch für weiterführende Schulen)		
B4.3	Hol- und Bringzonen an Schulen einrichten	Das Thema solle auch an der Fritz-Walter-Schule berücksichtigt werden	

Abbildung 2: Anmerkungen & Priorisierung zu den Maßnahmenvorschlägen im Handlungsfeld Verkehrssicherheit



Quelle: Planersocietät

Handlungsfeld C: Querungen

	Maßnahmen	Anmerkungen	Priorisierung
C1	Querung am Rauschenweg (Höhe Einzelhandel)		●
C2	Querung der Triftstraße erleichtern	● Priorität wird insgesamt als gering eingeschätzt	
C3	Kreuzung Auf d. Bännjerrück / Rauschenweg	● Am meisten diskutierte Maßnahme mit komplexen Anforderungen in unterschiedlichen Bereichen (Barrierefreiheit, Verkehrssicherheit, ...)	● ● ● ● ● ● ● ● ●

Abbildung 3: Anmerkungen und Maßnahmen-Priorisierung zum Handlungsfeld Querungen

Fußverkehrs-Check Rheinland-Pfalz 2025		
Maßnahmenvorschläge Stadt Kaiserslautern		
Maßnahme	Anmerkungen	Priorisierung
Handlungsfeld Querungen		
C1: Querung am Rauschenweg (am Einzelhandel) Nach welchen Regeln werden Querungsanlagen eingerichtet? • Verkehrsaufkommen Kfz & Fußverkehr • Dimension der Fahrbahn Ansatz: • Einrichtung einer Mittelinsel prüfen (Querung ohne Vorrang für den Fußverkehr) • geeignete Querungsanlage bei hohem Kfz-Verkehrsaufkommen • Fahrbahn muss für die Mittelinsel mind. 9,0 m breit sein. Hier ist die Fahrbahn ausreichend dimensioniert • Ggf. müssen Parkplätze entfallen • Bei der Prüfung weiter zu berücksichtigen: mögliche Konflikte mit Linienbus, parkendem Kfz-Verkehr, Sichtbeziehungen 		
C2: Querung der Triftstraße erleichtern Problematik: • Die Querung der Triftstraße ist hier oft verstopft. • der Einsatz in den Straßenraum ist beschränkt • Gehweg an der LBB ist durch parkende Autos sehr schmal Ansatz: • Querung durch eine Querungsanlage (ohne Vorrang für den Fußverkehr) erleichtern • Einrichtung eines vorgezogenen Seitenraums prüfen • Kurzfristig mit einer Markierung, langfristig baulich ausgestatten 		
B3: Kreuzung Auf dem Bännjerrück / Rauschenweg Ansatz (Maßnahmenpaket): 1. Tempo-Reduktion auf Tempo 30 auf dem gesamten Rauschenweg (bzw. auf einem Abschnitt) prüfen 2. 9 Jahre Radverkehr C1 2. Einrichtung einer Querungsanlage prüfen 3. Alle Querungsstellen barrierefrei ausgestatten 4. Ggf. Bushaltestellen verlegen 5. Ggf. Fahrplan der Buslinien anpassen (Bürgerbusverkehr verringern) 		

Quelle: Planersocietät

Ausblick über das weitere Vorgehen und Verabschiedung

Anmerkungen aus der Diskussion platziert Frau Heitmann auf den Plakaten. Außerdem fordert sie die Teilnehmenden auf, weitere Anmerkungen auf den Plakaten zu ergänzen. Ebenso sollen die Maßnahmen priorisiert werden. Die Anmerkungen fließen in die Bearbeitung der Maßnahmen für den Abschlussbericht ein. Auch die Priorisierung der Maßnahmen durch die Teilnehmenden wird in der abschließenden Priorisierung berücksichtigt.

Bei der Priorisierung wird deutlich, dass die Themen rund um den Rauschenweg hoch priorisiert wurden. Als Maßnahmen mit höchster Priorität sehen die Teilnehmenden die Geschwindigkeitsbeschränkung auf Tempo 30 auf dem Rauschenweg sowie die Verbesserung der Querung des Rauschenwegs auf Höhe der Straße Auf dem Bännjerrück.

Frau Heitmann bedankt sich für die rege Teilnahme am Abschluss-Workshop sowie an allen vorangegangenen Veranstaltungen. Sie verabschiedet die Teilnehmenden.